Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 81 (2006)

Heft: 7-8

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Damals

In der Telefonkabine

Im strömenden Regen war Beat Fischer, damals Divisionskommandant, unterwegs, um einen Kommandoposten zu besichtigen. Der Einweisposten hatte sich in eine Telefonkabine geflüchtet. Als der Divisionär im Anmarsch war, wurde er vom Einweisposten am Ärmel in die Telefonkabine gezogen. «Komm hinein, du wirst ja völlig durchnässt», meinte der Posten.
Als Fischer erklärte, er müsse noch einen KP besichtigen, warnte der Einweisposten: «Da musst du aber aufpassen, es herrscht dicke Luft, sie erwarten noch eine Inspektion des Divisionärs.»

Beat Fischer

Wachtposten

Bei Hettenschwil bewachte ich das Munitionsdepot. Plötzlich sahen wir auf der Kreuzung einen Jeep. Brigadier Hemmeler stieg aus.
Auf dem Platz war eigentlich ein Soldat als Wache postiert mit dem Auftrag, niemanden ins Tal hineinzulassen. Leider war der Soldat nicht auf dem Posten, weshalb er den Brigadier verpasste. Auf dem Rückweg kam dieser beim Wachtposten, der sich wieder eingefunden hatte, vorbei und fragte nach dem KP. Der Soldat gab Auskunft, vergass aber, sich anzumelden. Der Brigadier dankte, entfernte sich, kam wieder zurück und fragte: «Wer seid ihr, und wer bin ich?» Der Soldat stutzte einen Moment und sagte: «Ich bi e Chliine und sie sind en Höche.»

Ernst Blaser

(Aus «Ende Feuer! Die Felddivison 5 verabschiedet sich.» Aargauer Zeitung, 13. Dezember 2003)

Fernsehen

PHOENIX, Dienstag, 25. Juli, 20.15 Uhr
Thema Russland: Vor 15 Jahren – Putschversuch in Moskau.

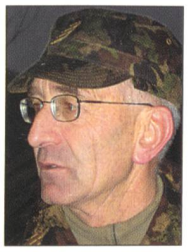
MDR, Dienstag, 25. Juli, 22.05 Uhr
Über Mauer und Stacheldraht. Der Fall B. und die Rachepläne der Stasi.

ARD, Donnerstag, 27. Juli, 0.30 Uhr
Abrechnung mit Stalin.

ARD, Montag, 31. Juli, 21 Uhr
Der KGB in Deutschland. Bruderdienst: Der KGB in der DDR.

Personalien

Urs Ehrbar übergab Kommando



In Herisau hat Oberst i Gst Urs Ehrbar, der Kommandant der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA), seine Militärlaufbahn beendet. Ehrbar wurde 1948 geboren und trat 1978 als Sekundarlehrer in die Instruktion ein. Er war Kompanieinstruktor bei der Infanterie und Klassenlehrer in der Offiziersschule Zürich. In Camberley besuchte er das British Army Staff College.
Ehrbar baute die Ausbildungsregion 4 auf und leitete den Versuchsstab der Infanterie in Walenstadt. Dort führte er den Radschützenpanzer Piranha 8 x 8 ein. Er kommandierte die Schulen der Mechanisierten Infanterie in Bière, den Diplomlehrgang an der Militärakademie und die BUSA.
In der Miliz führte Ehrbar die Füsilierkompanie I/74, das Füsilierbataillon 74 und das Infanterieregiment 31. Er diente als Generalstabsoffizier in den Stäben der Felddivision 7, der Grenzbrigade 7 und der Territorialdivision 4. Das Bild zeigt Oberst Ehrbar im Element: bei dichtem Schneetreiben während einer Kampfübung auf dem Thurgauer Seerücken.

Girgis-Musy neue Delegierte

Der Bundesrat hat Gisèle Girgis-Musy zur neuen nebenamtlichen Delegierten für wirtschaftliche Landesversorgung und zur Direktorin des entsprechenden Bundesamtes ernannt. Girgis-Musy tritt ihr Amt am 1. September 2006 an. Der jetzige Amtsinhaber, Kurt Streiff, tritt auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand.
Gisèle Girgis-Musy ist in der Generaldirektion der Migros-Gruppe Leiterin des Departementes Human Resources, Kulturelles, Soziales und Freizeit. Sie behält diese Funktion bei und übt die Milizfunktion in der wirtschaftlichen Landesversorgung im Nebenamt aus.
Bis zur Übernahme ihrer heutigen Aufgabe bei der Migros im Jahr 2003 war Girgis-Musy in verschiedenen Führungspositionen der Migros-Genossenschaft tätig: Von 1980 bis 1989 war sie Vizedirektorin im Gottlieb-Duttweiler-Institut. Vorher hatte sie sieben Jahre lang für eine Grossbank gearbeitet. Girgis-Musy schloss ihr Studium an der Universität Lausanne mit einem Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften ab.

Kamera-Täter

Political Correctness

Das Verbrechen war tragisch genug. In Les Crosets erschoss ein 34-Jähriger seine Frau Corinne Rey-Bellet und deren Bruder Alain. Corinne Rey-Bellet war Vize-Weltmeisterin in der Skiabfahrt – um so jäher schlug die Nachricht ein.
Der Mord hatte sich am Vorabend des «Tages der Arbeit» ereignet. Am Schweizer Fernsehen berichtete die Tagesschau sachlich über das Ereignis. Mehr Mühe bekundete im «10 vor 10» Daniela Lager, dem Tag angemessen ganz in Rot gekleidet. Dass in Zürich Chaoten den Bundespräsidenten Leuenberger vom Rednerpult vertrieben hatten, wurde nur kurz abgehandelt.
Dann schlug Frau Lager zu. Prompt nannte sie die Bank, in welcher der Mann von Corinne Rey-Bellet gearbeitet hatte. Zu grosser Form schwang sie sich auf, als sie bei der Identifikation des Mannes bedeutungsschwer anfügte, er sei «Oberleutnant der Schweizer Armee» – was nicht einmal stimmte.
Der Beruf des Mannes hatte mit der verwerflichen Tat nichts zu tun. Aber blitzschnell wurde – einmal mehr – die Gelegenheit benutzt, den verhassten Banken eines auszuwischen. Wäre der Mann Sozialarbeiter gewesen, hätte sein Beruf keine Rolle gespielt.
Wenn ein Ausländer einen Mord begeht, wird der Umstand, dass er nicht Schweizer ist, tunlichst verschwiegen. Die Identifikation des Täters wird dann so vage wie möglich gehalten. Hier aber musste – völlig unnötig, aber in *dieser* Sendung wohl unvermeidlich – auch noch die Armee für schäbige Polemik hinhalten.
Dass Daniela Lager zum Schluss noch einen Psychiater auffahren liess, der tiefsinnig erklärte, solche Delikte spielten sich in der Leistungsgesellschaft halt ab, versteht sich.

fo.

September

Dominique Brunner:
Vom Krieg und dessen Folgen

Sören Sünkler:
Harte Männer für harte Aufträge

Jürg Kürsener:
Die Truppenordnung 61

Kai-Gunnar Sievert:
Abgeschossen über Vietnam